Erwerbslosenantwort auf Demonstrationsverbot

Ortsgruppe gegründet . Heraus zum roten Volksentscheid!

Auch in Kamenz wurde die Erwerbslosendemonstration laut Notverordnung verboten. Die Polizei hat Anweisung erhalten, die Demonstrationen der Erwerbslosen sofort auseinanderzutreiben.

Die Ortsgruppe Kamenz der KPD hat diesen Leuten die richtige, bolschewistische Antwort erteilt.

Es ist den Genossen gelungen, in Häslich bei Kamenz eine neue Ortsgruppe der KPD zu gründen. Die fünf Genossen der neuen Zelle verkauften in 6 Tagen etwa 30 Broschüren und für Mark Romane.

Das war die beste Antwort auf das Verbot. Die Genossen haben erkannt, daß es gilt, die Kampffront aller Arbeiter zu verbreitern. Neue Stützpunkte für den Klassenkampf durch Bildung neuer Ortsgruppen der KPD, heißt, die rote Front für den Kampf gegen Unterstützungs-, Renten-, Gehalts- und Lohnabbau schaffen und die Voraussetzungen zu schaffen für den Sieg der Arbeiterklasse. Alle Ortsgruppen müssen mit verstärkter Kraft herangehen an den Aufbau neuer Ortsgruppen, neuer Zellen im Betrieb, Werkstatt und in Büros, und an die Werbung von Abonnenten für die Arbeiterstimme!

„Klasse gegen Klasse"

(Quittung Nr. 30)

Bisher wurden quittiert: 21 551,65. Ortsgruppe Annaberg —; Bertsdorf 3,50; Rodewisch 6,35; Stadtteil Leipzig 16 —; Leipzig 7 10,—; Leipzig 9 20,70; Ortsgruppe Börnchen —; Lichtenstein-C. 15,—; Hartha 6,38; Stadtteil Dresden 9 —; Ortsgruppe Bernstadt 22,58; Weißig bei Freital 18,—; Stadtteil Zwickau-Fuchsgraben 12,77; Ortsgruppe Großenhain —. Zusammen 21 712,94 Mark.

BL, Abt. Kasse

Kapitalistische Walpurgisnacht

Szene und Song aus der „Mausefalle"

Aus der „Mausefalle", dem erfolgreichen Theaterstück der „Truppe 1931", das vom 16. bis 19. April im Alberttheater gespielt wird, drucken wir hier eine der interessantesten Szenen „Kapitalistische Walpurgisnacht". Es ist der „Truppe 1931" meisterhaft gelungen, den Irrsinn des kapitalistischen Systems packend und bildhaft darzustellen, indem sie, den „Goethe-Jahr"-Rummel der Bourgeoisie parodierend, die berühmte Szene aus dem „Faust" ihren Absichten gemäß „umgedichtet hat.

Mephisto: Entzwei! Entzwei!
Da liegt der Brei!
Da liegt das Glas!
Es ist nur Spaß!
Der Takt, du Aas
Zu deiner Melodei!
Die Krise brennt, die Krise glüht
Und ruckt und zuckt mit mächtigem Tösen,
Doch ihn, der strebend sich bemüht,
Ihn könnt ihr nicht erlösen!
Alle: Jeder an die richtige Stelle.
Mephisto: Hurra! Es braust die Abbauwelle
Und überschwemmt Millionen Seelen,
Für die euch richt'ge Stellen fehlen.
Hier auf der Höhe ihrer Macht,
Da sitzen sie auf einem Berg voll Wa-
Kapitalistische Walpurgisnacht!
Der eine hü!
Der andere hott!
Ein jeder Trust hat seinen Gott!
Hat Ordnung kaum in seinem eigenen
Und jeder Meister ruft vergeblich aus
Alle: Besen, Besen!
Sei's gewesen!
Mephisto: Doch ach, die Not ist groß!
Die Geister, die sie riefen,
Werden sie nicht los!
Der Zauber wirkt,
Der Besen handelt:
In Waren, Waren wird das Kapital verwandelt,
In Ware alles sich verwandeln muß!
Das ist der Weisheit letzter Schluß!
Alle: Wir haben Fabriken, Fabriken, Lebensmittel und Arbeiter
Im Ueber—Ueber—Ueberfluß,
Doch zu unserm Verdruß,
Zwecks Herstellung unserer Profitrenten,
Wir haben leider keine Konsumenten!
Die Märkte schwinden dahin, dahin,
Und stillzulegen, das ist unser Sinn!
So Gott will, wir legen still!
Es geht um Kopf und Bauch und Kragen!
Es fehlt die Hand, es fehlt im Magen!
Und ob man Fordmethoden auch verwandte:
Der Konsument, der Kunde, blieb der große Unbekannte!

Zwei in einem Auto

Ein neuer Joe-May-Tonfilm im Prinzeßtheater mit Magda Schneider, Karl Ludwig Diehl, Richard Romanowsky, Ernst Verebes als Hauptdarsteller. Magda Schneider als „Naive" wirkt nach mehrmaligen Sehen nicht mehr als echt, die übrigen Schauspieler erfüllen ihre Rollen als Typen, sie bringen mitunter witzige Einfälle. Filminhalt, der „ewige" Traum vom „großen" Glück, vom reichen Mann, der das „arme" Mädel aus dem Volke glücklich macht. Individualistische Weltanschauung, Verlogenheit in Permanenz. Die Konjunktur in „Hurrapatriotismus", Militärschwänken, vom feschen Leutnant ist augenblicklich gesunken. Eine andere Methode systematischer Gehirnvernebelung durch „sentimental-romantische" Wunschträume ist zur Zeit Marktware. Das raffinierte Ablenken von der Wirklichkeitswelt, die Erregung falscher Sehnsüchte. Der hohe Stand der Filmtechnik und der riesige Aufwand von Geldmitteln zur Ausstattung verdecken die Inhaltslosigkeit der bürgerlichen Filmproduktion. mi.

Die ökonomischen Ursachen der Kunst

(1. Abend des Assozirkels)

Im Kreisheim, Parkstraße, fand der erste Abend des Kunstzirkels der „Assoziation freier Künstler" statt. Genosse Schlumske sprach vor dem mit Künstlern und Arbeitern vollbesetzten Saal über die Zusammenhänge der Kunst mit der Geschichte der Gesellschaft. Besonders die Darstellung, daß die Kunst nur vom ökonomischen und politischen Geschehen in der Gesellschaft bedingt sei, löste vielen anwesenden Malern der „alten Schule", Anhängern der Anschauung „L'art pour l'art" („Kunst der Kunst wegen") in der Diskussion die Zunge. Die Diskussion bewies, daß ihre Meinung die der bürgerlichen Kunstpäpste, der Gralshüter der „souveränen" Kunsthistorie, der Geheimsempfänger des Kapitalismus ist. Mehr noch: ihre sogenannte unpolitische Kunstbetrachtung ist niemals unpolitisch. Aber lange wird bei den freien Künstlern der Standpunkt der Kunstpäpste keinen Halt mehr haben. * *

Der nächste Abend findet am Montag, dem 18. April, im Kreisheim, Parkstraße, über das Thema: „Gotik (Wirtschaft, Kirche, Künstler)" statt.

Pfaffen im Dienste Hitlers

Kirchenpropaganda für den Mordfaschismus . Alles mit den von der SPD der Kirche bewilligten Geldern . Arbeiter, wollt ihr dies länger dulden? . Heraus aus der Kirche! . Für roten Volksentscheid!

Die Kirchen aller Konfessionen, als Instrument der herrschenden Klasse, haben schon immer bewiesen, daß sie sich allen Herrschaftsformen der Bourgeoisie anpassen. Obwohl man die Tatsachen immer mit den Scheinmanövern wie Glaubensbekenntnis, Religionsgemeinschaft usw. zu vertuschen sucht, ist es doch erwiesen, daß sich die „Glaubensbrüder" jetzt immer offener an die Nationalsozialisten anschließen. Wie man dabei verfährt, werden wir nachfolgend zeigen.

Ein gewisser Pastor Erhard Torinus, Wernigerode, Harz, Mühlenstraße 3, einst ein eifriger Kämpfer für den „Christlich-sozialen Volksdienst", hat jetzt einen neuen Heiland gefunden — Hitler! Und den Blödsinn, den er in einem Rundschreiben seinen ehemaligen Parteifreunden zuschickt, wollen wir unseren Lesern, wenigstens auszugsweise übermitteln. Dabei müssen wir allerdings vorausschicken, daß keine Dummheit so groß ist, als daß doch nicht noch Dümmere darauf reinfallen. Aber diese Art der Werbemethoden der NSDAP ist doch immerhin bezeichnend für den Charakter der Nazibewegung. Wir lassen einige Zitate aus dem betreffenden Rundschreiben folgen:

„Ich habe schon mit einer Anzahl von Anhängern des Volksdienstes gesprochen und muß mit tiefem Schmerz sagen: Sie sind fanatisch, pharisäisch und maßlos hochmütig, lassen sich nicht sagen, auch von denen nicht, von denen sie gewählt wurden. Ich fand bei ihnen den Geist, den man sonst nur bei den Bibelforschern, Adventisten, Mormonen und anderen ähnlichen Sekten findet, wie er uns in Lucas 10, 11 geschildert wird. Ich habe vor kurzem mit einem Bruder vom Volksdienst in Sachsen eine ernste Aussprache gehabt. Früher war er still und demütig, wagte in der Bibelbesprechung kaum sich zu beteiligen. Und jetzt war er voller Selbstgerechtigkeit, Ueberhebung und Fanatismus. Ich lud ihn ein zu meinem Vortrag in der landeskirchlichen Gemeinschaft (über die Christenverfolgung), ich bat ihn dringend, ich sagte ihm: „Komm doch, dann wirst du etwas hören von der schrecklichen Not und Verfolgung unserer Glaubensbrüder durch die antichristlichen Kommunisten im Sowjetstaat. Komm doch, damit du sehen kannst, was antichristlicher Kommunismus ist, damit du das wahre Gesicht des satanischen Marxismus sehen kannst!"

Er aber kann nicht!

Möchte doch Gott sich unseres Volkes erbarmen, die Schlafenden wecken, daß sie rechtzeitig die schwarzrote Gefahr (Brüning-Severing) erkennen. Besonders jetzt in dem Lügenfeldzug der Schwarzroten, die den Namen Hindenburg mißbrauchen und ihn mit satanischen Lügengeweben umgeben. Und dieser Mann durchschaut es nicht und läßt sich mißbrauchen, zum Unheil unseres Volkes!

Möchte doch der Herr in seiner Gnade uns Hitler, dieses treue deutsche Herz, zum Führer des Volkes, das heißt nun auch zum Reichspräsidenten schenken!

Denn alle anderen haben keinen politischen Verstand oder sie suchen nur das ihre!

Hitler ist nicht der „Vorsitzende" einer Partei, sondern der Führer, der uns von Gott geschenkten Volksbewegung, Volkserhebung, — der Führer des neuen Deutschland!

Und unser Volk ist unter die Mörder gefallen, Zentrum und Sozialdemokratie. Bruder Dallmeyer schreibt in der Zeitschrift „Der Reichsgottesarbeiter": „Ich traue keinem Zentrumsmann und keinem Marxisten, (Sozialdemokratie und Kommunismus).

„Die nationale Erhebung läßt sich nicht aufhalten, sie ist da, sie marschiert, sie wächst, schwillt an bis zur Uebermacht. Und ich sage kühn: Gott will es — und weil er es will, bin ich dabei!"

Meine lieben Geschwister im Herrn!

Der Retter unseres Volkes und Vaterlandes ist der uns von Gott gesandte Führer Adolf Hitler! Wir alle stehen mit unseren Gebeten hinter ihm!"

Recht so, Herr Pastor, gegen Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens! Besser ist schon (wie Sie das so treffend zeigen), die „Götter" kämpfen mit Hilfe der Dummheit. Aber wir werden dafür sorgen, daß sie auch da vergebens kämpfen! **Die revolutionäre Arbeiterklasse steht auf dem Boden der Tatsachen und sie wird auch mit „Göttern" wie Hitler und fanatischen Jüngern wie Pastor Torinus abrechnen.**

Heraus zum roten Volksentscheid

Die Wahlzeit zum roten Volksentscheid am kommenden Sonntag, dem 17. April, von 8 bis 17 Uhr, in den bekannten Wahllokalen.

Kranke und gebrechliche Wähler werden am Sonntag, dem 17. April, durch die **Arbeitersamariter** an die Wahlstellen gebracht. **Telefonanruf 17259.**

Auch in Demitz-Thumitz

Kampf um die Herabsetzung der Strompreise

Demitzer Einwohner und Kleinstromabnehmer für Verbreiterung der Kampffront . Zeigt eure Kampfbereitschaft: Morgen alles heraus zum roten Volksentscheid!

(Arbeiterkorrespondenz 520)

In der am 12. April vom Erwerbslosenausschuß einberufenen Einwohnerversammlung, welche zu den hohen Strompreisen Stellung nahm, berichtete Genosse Trabs über die bereits gestellten Anträge, die an das Eltwerk Bautzen gerichtet waren, sowie über die bereits gestellten Forderungen auf 50prozentige Ermäßigung der Strom- und Meßgebühren.

Die vom Eltwerk Bautzen abgelehnten Anträge wurden besprochen und eine Entschließung an das Eltwerk Bautzen abgegeben, welche darauf hinweist, daß trotz der Not breitester Bevölkerungsschichten keine Maßnahmen getroffen wurden, um die Preise an Licht und Strom herabzusetzen und die Stromabnehmer bis zur Erreichung ihrer Forderungen die Zahlungen einstellen.

Ein Antrag, welcher besagte, die Zahlungen für Stromrechnungen solange einzustellen, bis die Forderungen der Stromabnehmer erfüllt werden, fand einstimmige Annahme.

Es wurde darauf ein fünfgliedriger provisorischer Kampfausschuß gewählt, und beschlossen, erneut eine weitere Einwohnerversammlung für Freitag, den 15. April einzuberufen, um die notwendigen Kampfesmaßnahmen durchzuführen.

Der I. rote Kraftsportverein Herkula

veranstaltet am Sonnabend, dem 16. April, 19 Uhr, in der *Grünen Wiese, Dresden-Gruna*, einen *Sport- und Unterhaltungsabend* mit Tanz. Darbietungen, Jiu-Jitsu, Boxen, Plastik. Einlaß 19 Uhr! Ende ?

„Wahlgeheimnisse" in Bertsdorf

(Arbeiterkorrespondenz 519)

Der SPD-Bürgermeister in Bertsdorf treibt Wahlbeeinflussung zugunsten des Bürgertums. **Bei beiden Wahlgängen zur Reichspräsidentenwahl lehnte der hiesige Bürgermeister Jungmichel eine Vertretung der kommunistischen Wähler als Beisitzer im Wahlausschuß ab. Trotz Beschwerde über dieses Vorgehen nach dem ersten Wahlgang beim Wahlausschuß der Amtshauptmannschaft Zittau hielt es dieser nicht für notwendig, den Bürgermeister anzuweisen, nach den gesetzlichen** Bestimmungen zu handeln. Jetzt erst tauchte bei unseren Genossen der Verdacht auf, daß dieses Vorgehen des Bürgermeisters einen bestimmten Grund haben muß, deshalb begaben sich am Wahltage zwei Genossen ins Wahllokal, um eine scharfe Kontrolle durchzuführen. **Diese Genossen mußten nun feststellen, daß der Bürgermeister, als ein altes Mütterchen im Wahllokal erschien, ganz einfach mit in den Abstimmungsraum ging und dem alten Mütterchen ganz einfach zeigte, wo sie das Kreuz einzeichnen soll. Er tat das mit dem Bemerken, er wolle ihr „behilflich" sein. Das alte Mütterchen hatte bisher bei jeder Wahl immer allein, ohne jegliche Hilfe, ihrer Wahlpflicht genügt. Die KPD hat sofort wieder Beschwerde beim Bezirkswahlausschuß erhoben, und erwartet, daß nun endlich der Bezirkswahlausschuß den übertüchtigen Bürgermeister in seine Schranken verweist und eine Vertretung der Kommunisten im Wahlausschuß von sich aus anordnet.** So handhaben die Beamten der freiesten aller Republiken die Gesetze und keine Aufsichtsbehörde kümmert sich darum, sondern **deckt diese Uebertretungen.** Das ist das von den Sozialdemokraten so viel gepriesene Wahlgeheimnis. Vom Bürgermeister können wir verstehen, **daß er keinen Kommunisten im Wahlausschuß haben will, dann würden derartige Uebergriffe nicht mehr möglich sein.** Gespannt sind wir allerdings auf die Antwort des Bezirkswahlleiters auf unsere Beschwerde.

Arbeiter, Jungarbeiter von Dohna u. Umg.

Am Freitag, dem 22. April, 19.30 Uhr, spielt im Gasthof Müglitzthal, Dohna, die Kolonne „Links ran", Mitgl. im Arbeiter-Theater-Bund. Unkostenbeitrag 10 u. 20 Pf. KJV Pirna, KPD Dohna.

Naziterror in Mittelherwigsdorf

(Arbeiterkorrespondenz 516)

Schon längere Zeit wird unsere Gemeinde von Nazipatrouillen belästigt. Zur Wahl waren Gruppen von 6 bis 7 Mann zu beobachten. Die Plakate an den amtlichen Tafeln wurden von ihnen abgerissen. **Trotzdem die Polizei verständigt und auch die Täter angegeben wurden, erfolgte bis heute noch keine Anzeige.** Am Sonnabend, dem 9. April, kam es abends zu einer Auseinandersetzung. Genossen bewachten die Plakattafeln. Auf einmal kamen die Nazis aus ihrem Heim und der Nazi Arno Michel rief die SA zum Sturm. **Daraufhin stürmten diese Burschen in Stärke von 12 bis 14 Mann mit Knüppeln und Stangen gegen uns an.** Es dauerte nicht lange, so waren die Angreifer erledigt. **Der Vorstand vom Christlichen Jungmännerverein, Ende, kam mit einer Baumsäge und schlug auf unsere Genossen ein.** Nur der Besinnung unserer Genossen, die weder Knüppel noch Stangen hatten, war es zu verdanken, daß nichts Schlimmeres passierte. Am frühen Morgen hatten die Nazis wieder Mut bekommen. Der bekannte Arno rief einem Genossen zu: „Wenn ich dich sehe, breche ich dir alle Knochen." **Er soll es nur einmal versuchen. Denn die Arbeiterschaft von Herwigsdorf hat es längst satt, sich noch weiter von solchen Elementen belästigen zu lassen. Wir sagen: Wäre die Polizei auf dem Posten gewesen, wäre dieser Vorgang nicht vorgekommen.**

Einwohner von Mittelherwigsdorf, ihr seht daraus, daß nur die gemeinsame Abwehrfront gegen den Faschismus diesen Burschen das Handwerk legen kann. Deshalb hinein in die KPD! Am 17. April heraus zum roten Volksentscheid gegen die Schleicherregierung!

Achtung, Rundfunkhörer!

Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Wegen Vornahme der regelmäßigen Sicherheitsprüfung am Luftleiter des Dresdner Rundfunksenders kann der Sendebetrieb am 19. April 1932 voraussichtlich erst gegen 10 Uhr aufgenommen werden.

Galerie Neue Kunst Fides, Prager Straße 24, I. Neu eröffnet Gemälde von Fritz Feigler, Berlin, Einzelwerke von Otto Dix, Mataré, Kokoschka und Nolde. Sonntag geöffnet von 11 bis 13 Uhr.

Staatliches Kunstgewerbemuseum (Eliasstraße 34). Die Neuerwerbungen des vergangenen Jahres (Textilien, Keramik, Holz- und Metallarbeiten, Gläser, Bucheinbände u. a.) sind gegenwärtig zu einer Sonderausstellung vereinigt. Geöffnet: Sonntag 10 bis 16 Uhr, Dienstag bis mit Sonnabend 10 bis 15 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt frei.

„Yvonne" im Capitol. Dieser Film läuft seit Donnerstag im Capitol. Eine banale Liebesgeschichte, die in Paris spielt. Das ganze inhaltlos, hervorragend in ihren Leistungen die schwedische Schauspielerin Greta Garbo.

Schöne weiße Zähne

schon nach einmalig. Putzen mit der herrl. erfrisch. schmeckenden „Chlorodont-Zahnpaste", schreibt uns ein Raucher. Tube 60 Pf. und 80 Pf.

SLUB
Wir führen Wissen.